

Eitorf, den 13.02.2013

Amt 40 - Amt für Kultur, Marketing und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing 27.02.2013

Tagesordnungspunkt:

Meldung von Missständen und Mängel mittels Smartphone bzw. über die Homepage an die Gemeinde

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Zweckverband civitec nach Lösungen zu suchen, um eine kostengünstige Standardsoftware wie z.B. „Maerker Brandenburg“ für interessierte, dem Zweckverband angeschlossene Kommunen zentral zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Zuletzt hatte sich der KSTM in seiner Sitzung am 14.11.2012 mit der Thematik beschäftigt und die Verwaltung beauftragt, die Entwicklung im App-Nutzungsbereich für die Mängelmeldungen zu beobachten und außerdem zu prüfen, ob die Softwarelösung der Stadt Hennef auf die Gemeinde Eitorf übertragbar ist (KSTM /XIII/10/84).

Mit dem Leiter der IT-Abteilung der Stadt Hennef, Herrn Rossenbach, wurde die Angelegenheit zwischenzeitlich ausführlich telefonisch erörtert. Er stellte außerdem die entscheidungserheblichen Fakten kurz schriftlich dar und verwies auf einen informativen Presseartikel zum Thema in der Zeitschrift „Kommune21“ der als Anlage 1 der Vorlage beigelegt ist. Danach wäre für eine 1:1 Umsetzung der Hennefer Lösung zunächst eine Workflow-Software mit Kosten von rund 10.000 € anzuschaffen. Diese sorgt dafür, dass Mängelmeldungen unmittelbar an den zuständigen Mitarbeiter der Kommune / Werke weitergeleitet werden und der Bürger eine Rückmeldung per Mail erhält. Die Software überwacht automatisch definierte Fristen und meldet ggf. bei Fristversäumnisse diese an die zuständigen Vorgesetzten bzw. den Bürgermeister (sogenannte Eskalationsregeln). Daneben sind Kosten in geringerem Rahmen (3.- 4.000 €) für weiter notwendige Design-Anpassungen einzuplanen. Diese fallen auch an, wenn auf eine EDV-mäßige Workflow-Unterstützung verzichtet wird, was möglich ist. Herr Rossenbach erklärte weiter, dass man sicher kostengünstiger fahre, wenn man auf angebotene Standardsoftwareprodukte für diesen Themenbereich zurückgreifen würde. Allerdings würden dann gewisse Zuverlässigkeitsmerkmale wie auch Rationalisierungseffekte nicht genutzt werden können. Zum

Schluss sei erwähnt, dass über das in Hennef vorhandene System in 2012 insgesamt ca. 800 Meldungen eingingen, von denen rd. 1/5 direkt über die Smartphone-App eingingen. Anhand der Einwohnerzahl relativiert würde das für die Gemeinde Eitorf mehr als dreihundert Meldungen p.a. bedeuten.

Ein Haushaltsansatz ist für die o.g. Kosten ist nicht vorhanden. Darüber hinaus handelt es sich um eine freiwillige Ausgabe. Diese Lösung kann daher zunächst nicht weiter verfolgt werden.

In 2012 hat beim Zweckverband civitec eine Produktpräsentation einer solchen Software einer Kommune des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern stattgefunden. Dort wird eine solche Software zentral allen Kommunen zur Verfügung gestellt, so im Übrigen auch in Brandenburg und Berlin (Märker-Brandenburg bzw. Berlin). Die Verwaltung beabsichtigt, im Kontakt mit der civitec zu prüfen, ob von dort eine solche Software zentral den interessierten Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis zur Verfügung gestellt werden könnte.

Anlage(n)

Presseartikel